

DAS ENDE EINER GROSSEN TISCHTENNIS-ÄRA

HERBERT ERHARDT IST NICHT MEHR ABTEILUNGSVORSTAND



Vom 1. Juli 1978 bis zum 30. Juni 2011 prägte Herbert Erhardt die Tischtennisabteilung des FC Bayern München. „Es ist an der Zeit, dass andere in die erste Reihe rutschen“, informiert der 75-jährige. Als sein Vorgänger nicht mehr wollte, wurde ihm die Aufgabe übergangsweise angeboten. „Irgendwie bin ich dann hängen geblieben“, so Erhardt, der seit seiner Kindheit „Stutz“ genannt wird. Mit leuchtenden Augen berichtet er über seine Anfangszeit. „In der Halle an der Säbener Straße stellten wir einen Wecker auf, der alle 20 Minuten das Signal zum Durchwechsellern gab.“ Die kleine Halle war zu Trainingszeiten stets gut besucht, die Begeisterung für den schnellen Sport mit dem 2,5 Gramm schweren Zelluloidball groß. Dabei spielte es auch keine Rolle, dass zuweilen Kondenswasser die Wände herunterlief und reguläre Ballwechsel schier unmöglich machte. „Schläger und Ball waren oft nass.“ Fast täglich stand Erhardt in der Halle. „Ich wollte als Ansprechpartner vor Ort

sein, falls sich eine potenzielle Nummer eins zum FC Bayern verirrt.“ Aber nicht nur dort war er auf der Suche nach Talenten. Der Tunesier Hatem Chakroun fiel ihm auf, als er auf Steinplatten in den Isaraueen spielte. Chakroun prägte die Anfangsjahre und war auch mit von der Partie, als die Bayern am 20. April 1985 in Hausham gegen Ottobrunn um den Aufstieg in die 2. Bezirksliga spielten. Dieses sportliche Ereignis ist auch heute noch unvergessen. „Mit 46 Fans reisten wir in einem gemieteten Bus an“, erzählt Erhardt. Dabei huscht ein Lächeln über seine Lippen. „Wir waren klarer Außenseiter, rangen Ottobrunn nach über vier Stunden Spielzeit aber ein 8:8 ab und machten dank des besseren Spielverhältnisses den Aufstieg klar.“ Ab diesem Zeitpunkt ging es sportlich steil



bergauf, wie ein Blick in die Chronik der Abteilung verrät.

Die Verpflichtung von Vladimir Samsonov war das Highlight seiner Amtszeit. Der damalige Jugendeuropameister und spätere Weltranglisten-erste trat in der Saison 92/93 im Trikot des FC Bayern in der Regionalliga an.

„Mit acht Mitgliedern haben wir angefangen – heute sind es fast 250“, informiert Erhardt nicht ohne Stolz. Die Aushängeschilder der Abteilung sind die erste Damen- und die erste Herrenmann-

schaft, die in der kommenden Saison in der Regionalliga an den Start gehen.

Herbert „Stutz“ Erhardt hat die Tischtennisabteilung des FC Bayern weit nach vorne gebracht. Zukünftig will er auch wieder aktiv ins Geschehen eingreifen. „Vielleicht werde ich sogar auf Punktejagd gehen“, sagt der Mann, der seit dem 2. Januar 1961 Mitglied des ruhmreichen Fußballclubs ist.

Siegmar Mathieu